SAMSTAG, 20. JUNI 2026

11.10 Uhr **Alf Christophersen:**
Revolution, Utopie, sozialer Aufbruch.
Carl Mennicke (1887-1959) und die „Blätter für religiösen Sozialismus"

12.00 Uhr **Andreas Stegmann**
Emil Fuchs als Publizist in den 1920er Jahren

12.45 Uhr **Christian Nottmeier** und **Thomas K. Kuhn**
Abschluss

13.00 Uhr Mittagessen (Imbiss)

DIE TAGUNG
„RELIGIÖSER SOZIALISMUS IM FRÜHEN 20. JAHRHUNDERT"
ist eine Kooperation des Vereins für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte mit dem Lehrstuhl für Kirchengeschichte der Universität Greifswald und dem Evangelischen Kirchenkreis Neukölln.

Ort
Philipp-Melanchthon-Kirche,
Kranoldstraße 16, 12051 Berlin

Kontakte
Superintendent Dr. Christian Nottmeier
superintendentur@kk-neukoelln.de

Prof. Dr. Thomas K. Kuhn
thomas.kuhn@uni-greifswald.de

Anmeldung
Für die Teilnahme an der Tagung bitten wir um Anmeldung an: info@kk-neukoelln.de oder digital per QR-Code unten.

Den Tagungsbeitrag von 20 Euro überweisen Sie bitte bis spätestens 10.06.2026 mit dem Verwendungszweck „Nachname + VBBKG Tagung 2026" auf das Konto des Kirchenkreis Neukölln bei der Berliner Sparkasse
IBAN: DE53 1005 0000 4955 1903 62,
BIC: BELADEBEXXX

VOR BEGINN DER TAGUNG

FREITAG, 19. JUNI 2026

15.30 Uhr **Enthüllung einer Berliner Gedenktafel für Pfarrer Arthur Rackwitz und Ausstellungseröffnung „Evangelische Grenzgänger"**

Mit einer Berliner Gedenktafel
erinnert das Land Berlin an den Neuköllner Pfarrer Arthur Rackwitz. Gewürdigt wird sein mutiger Einsatz gegen die nationalsozialistische Diktatur und sein entschiedenes Eintreten gegen deren menschenfeindliche Ideologie.
Die Tafel ist Teil des gesamtstädtischen Erinnerungsprogramms, das Persönlichkeiten, Orte und Ereignisse von besonderer Bedeutung sichtbar macht.

Die Ausstellung „Evangelische Grenzgänger"
beleuchtet ein weitgehend vergessenes Kapitel kirchlicher Zeitgeschichte: den religiösen Sozialismus im frühen 20. Jahrhundert. Im Mittelpunkt stehen die Neuköllner Pfarrer Arthur Rackwitz und Paul Piechowski, deren Lebenswege exemplarisch für eine Bewegung stehen, die christlichen Glauben mit sozialer Gerechtigkeit verband.

Als „Grenzgänger" zwischen Kirche und Arbeiterbewegung suchten sie nach dem Ersten Weltkrieg neue Wege, kirchliches Leben und gesellschaftliche Verantwortung enger miteinander zu verbinden. Ihr Engagement im Widerstand gegen die NS-Diktatur – geprägt durch ihre politischen und theologischen Überzeugungen – wird dabei als Teil ihrer umfassenden Biographien sichtbar.

Ort
Philipp-Melanchthon-Kirche
Kranoldstr. 16, 12051 Berlin

RELIGIÖSER SOZIALISMUS IM FRÜHEN 20. JAHRHUNDERT

TAGUNG
Berlin-Neukölln, 19. und 20. Juni 2026

evangelischer kirchenkreis neukölln
VEREIN FÜR BERLIN-BRANDENBURGISCHE KIRCHENGESCHICHTE
UNIVERSITÄT GREIFSWALD Wissen lockt. Seit 1456

DAS FRÜHE 20. JAHRHUNDERT war eine Zeit tiefgreifender Umbrüche – auch in der Theologie. Neben der Lutherrenaissance und Karl Barths Dialektischer Theologie entstand im deutschsprachigen Protestantismus der „religiöse Sozialismus“. Diese Strömung verband christlichen Glauben mit sozialistischer Gesellschaftskritik und setzte sich für soziale Gerechtigkeit, Frieden sowie die Rechte von Arbeitern und Frauen ein.

DIE TAGUNG WIDMET SICH DEM RELIGIÖSEN SOZIALISMUS in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts mit besonderem Blick auf Berlin als Zentrum neuer Allianzen zwischen Theologie und Arbeiterbewegung. Im Mittelpunkt stehen seine theologischen Grundlagen, politischen Impulse und seine Rolle in Kirche und Gesellschaft.

ZUGLEICH WERDEN ZENTRALE FRAGEN DISKUTIERT: Welche Bedeutung hatte der religiöse Sozialismus für Demokratisierung und politische Theologie? Wie verhielt er sich zu Antisemitismus, Militarismus und dem Nationalsozialismus? Auch das Verhältnis von Katholizismus und Sozialismus wird beleuchtet. Ein öffentlicher Abendvortrag eröffnet zudem Perspektiven auf die neuere Entwicklung des christlichen Sozialismus.

FREITAG, 19. JUNI 2026

16.30 Uhr Ankommen und Kaffee

17.00 Uhr **Thomas K. Kuhn** und **Christian Nottmeier**
Begrüßung und Einführung in die Tagung

17.15 Uhr **Ruth Conrad**
„Die Kanzelrede soll volkstümlicher gestaltet werden und auf die Bedürfnisse des arbeitenden Volkes eingehen.“ Eine Annäherung an das Genre der Arbeiterpredigt.

18.15 Uhr **Thomas K. Kuhn**
Krieg und Frieden. Debatten im religiösen Sozialismus

19.00 Uhr Pause

19.30 Uhr Abendvortrag:
Hubertus Buchstein
Gerechtigkeit – Demokratie – Verantwortung. Christlicher Sozialismus im Wandel

20.30 Uhr Empfang

SAMSTAG, 20. JUNI 2026

9.00 Uhr **Christian Nottmeier**
Piechowski, Harnack, Rackwitz.
Theologische und politische Profile des religiösen Sozialismus in Berlin zwischen 1919 und 1933

9.55 Uhr **Gregor Klapczynski**
Wie Feuer und Wasser!? Katholizismus und Sozialismus in der Weimarer Republik

10.40 Uhr Kaffeepause